

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 16

Artikel: Bescheidene Frage
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436806>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schüttelreime.

Der Gelehrte fühlt sich wie der Schalk so wohl,
Wo er sich erquicken kann am Alkohol.

Seine Seele leert mit Luft den Trinktöfal,
Wenn man sitzen muß im engen Stinklokal.

Defter spricht die helle Narrheit Worte,
Und eröffnet so der Wahrheit Pforte.

Bitte, bauet Morgen schon die Rickenbahn,
Gibt es Schußben — Niemand wird ersticken d'ran.

Militärisches Landwirtschaftsdepartement.

Da infolge Neuanschaffung der bekannten Schnellfeuergeschütze eine Anzahl unserer Rohrrücklaufgeschütze unbrauchbar geworden ist, andererseits aber die Notwendigkeit einer namhaften Unterstützung der Landwirtschaft durch den Bund sich ergibt, so verfügen wir:

1. Landwirte, die in Auszug oder Landwehr als Kanoniere, Gefreite oder Offiziere der Artillerie gebient und das Bedürfnis haben, schönes Wetter vom Himmel herunter zu schießen, haben Anspruch auf unentgeltlichen Bezug solcher für militärische Zwecke fortan untauglicher Kanonen.
2. Der eidgenössischen Hagelversicherung wird die unentgeltliche Verabfolgung angemessener Bespannung und nötiger Munition solcher Wetterkanonen auferlegt.
3. An alte Troupiers des Landsturmes können nach wohlbestandener Prüfung Fähigkeitszeugnisse erteilt werden, um als Zeiger bei solchen Wettertschießen zu funktionieren.

Bern, am 1. April 1901.

gez. Daudegen-Payfan.

Bescheidene Frage.

Herr Professor Doktor Heusler,
Sind Sie denn ein Dunkelmäusler,
Daß Sie sprechen über Sudermann
Wie es kaum ein Klosterbruder kann?
Daß Sie Wagner (mich fast Schwindel)
Werden unter das Gefindel? —
Auch den Hauptmann nehmen Sie dazu!
Soll man nicht — es läßt mir keine Ruh,
Gegen solch ein bißig Schimpfen
Denn Herrn Lehrer schleunigst impfen! —

Der Date der Re- und Evolutionen.

Gewiß, gar mancher stilldenkende Mann
Am Bindeltuch des Fortschritts wob —
Doch gehen lernte der Kleine erst dann,
Wann ihn das Volk aus der Taufe hob!

Engländer (zu einem Berliner Dienstmann): „Wo ist der Brandenburger Thor?“

Dienstmann: „Wees ich nicht — Entweder uf Reisen, oder er hält Reden.“

Motiv-Tafeln.

„Gemeine Naturen zählen mit dem, was sie thun, edle mit dem was sie sind“, sagte Rentier Progenhuber, da gab er zur Sammlung für die Arbeitslosen — nichts.

Vollkommen ist nicht Einer und ausgelernt hat Keiner;
Es weckt die Blumengeister die Sonne aus der Flur;
Der Schüler lernt vom Meister, der Meister von der Natur.

Kunstgespräch vor dem Selbst-Porträt Böcklins.

A.: Mha, iez cha-ni begrisä, worum de Böckli e soo gmolet hät!

B.: Worum? Wieso?

A.: Hä de muescht nu die rot Gravatte und die blaugarierte Hosen anuege. —

Bestätigung.

„CN“ telegraphiert neulich an seinen Bruder: „Ich sehe aus, als wenn ich aus China käme!“

Uns wundert es nur, daß er es nicht früher eingesehen hat. Nicht nur „CN“, sondern seine ganze Umgebung sieht aus, als ob sie aus China kämen, denn alle sind mit riesigen Zöpfen versehen.

Sklaven weißer Race.

Armfel'ger Bumm, der in den Staub sich beugt,
Statt daß er kühn dem Herrn die Stirne zeigt!
Du deutest an wohl mit dem Sklavengruß,
Daß vor dem Herrn das Denken stillstehen muß.

Vivre und naitre, avoir und être,
Dies aus des Lebens Grammatik ist
Die Quintessenz zu jeder Frist.
Wie man das Ding bringt an den Mann,
Das zeigt der Styl, das Savoir vivre an!

Briefkasten der Redaktion.



C. M. i. B. Mit Dank verwendet. —
E. Z. i. B. Sei's drum, aber Viele werden doch nicht drauf kommen. Gruß! —
Falk. Besten Dank. — E. B. i. B. Wurde anderweitig schon variiert. Immerhin Dank. — D. v. B. Mit Dank verwendet, was passend. Eingänge stets regelmäßig. — J. C. i. K. Besten Dank. Uns freut's, wenn der Humor wieder Humor weckt. Es giebt aber Leute, die glauben mit gerichtlichen Klagen weiter zu kommen, wenn sie sich irgendwo betupft fühlen und das ist im satyrischen Fache doppelt schlimm — für sie! Immer ist ein rechter Keil auf einen Klotz am Plage, das ist nicht nur beim Holz-, sondern auch beim „Nebelspalten“ der Brauch. Besten Gruß! — R. M. i. S. Ja, die Frau Turita ließ sich heftigen Unwohlseins wegen vom Arzt untersuchen. Es klang aber keineswegs beruhigend, als dieser seine Diagnose stellte, sie lautete auf — akute Bahnhoferweiterung! — V. G. i. A. Es giebt immer Leute, die das glauben. Sie meinen eben, die Welt sei ein Strumpf und Jedermann müsse sie kennen und wissen, was sie für — Spießer sind. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Ein guter Rat.

Wer sich durch Erkältung rheumatische Leiden, Gieberreizen, Gelenkschuß, Nischias, Rückenweh, Neuralgien oder Brustkatarrh, Husten, Heiserkeit zugezogen hat, wende sofort Rheumatol an, ein äußerlich als Einreibung zu gebrauchendes Mittel. Viele Aerzte der deutschen und französischen Schweiz verschreiben Rheumatol regelmäßig mit bestem Erfolge.

Rheumatol ist in allen Apotheken erhältlich zu Fr. 1.50 die Flasche mit erklärender Broschüre und Gebrauchsanweisung. 11-26

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl u. Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig. Aeltestes Geschäft Zürich's.
Hauptgeschäft **Rathausplatz**, mit Filialen **Bahnhofplatz** Café du Nord, **Paradeplatz** unterm Hotel Baur en ville.
Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake. 4
Lager in feinen Flaschenweinen.

Zeichnungen f. Gelegenheit, humoristisch
z. Hochzeiten u. Festanlässen m. künstl.
Zeichn. getreue Nachbildung v. Photograph. liefert
J. Butz, Zürich I. Lithogr. Kunst-Anstalt.

Solide Nebelspalter-Mappen
sind stets vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die
Expedition des „Nebelspalter“.